

## Die entomologischen Sammlungen des Altonaer Museums

VON KARL OTTO MEYER, Saarbrücken.

Mit 5 Textabbildungen.

Zu den schon länger bestehenden Schauräumen mit Säugern, Vögeln und Kriechtieren kam im Altonaer Museum erst viel später, etwa vor 40 Jahren, ein sogenannter „Insektensaal“ (vgl.: anonym, 1939) hinzu. In ihm sollte ein Einblick in die Vielgestaltigkeit dieser Tiergruppe und in kleiner Auswahl auch in die Lebensweise der heimischen Arten gegeben werden. — Bis zum Jahre 1945 besaß das Altonaer Museum an entomologischen Sammlungen nur wenige Bestände. Sie wurden in systematischer Anordnung in Schaukästen aufbewahrt. Diese Situation, Belegstücke in der Schausammlung aufzubewahren, änderte sich für den naturwissenschaftlichen Bereich des Museums aber, als man beim Wiederaufbau des im letzten Kriege stark zerstörten Museumsgebäudes ein neues Programm für die Aufstellung der Sammlungen entwickelte. Im Gegensatz zu früher wurden jetzt die Sammlungen getrennt in eine Schausammlung und in eine der Systematik und der Faunistik dienende Studiensammlung.

### Schausammlung.

Die Schausammlung sollte nun nicht mehr ein Spiegel von der Mannigfaltigkeit unserer Insektenwelt sein, sondern geordnet nach Lebensräumen nur einige wichtige Vertreter der in Norddeutschland lebenden Arten zeigen (Abb. 1). Nicht immer war für diese Aufgabe das Original eines Insekts geeignet. Die meisten unserer heimischen Insekten besitzen wegen ihrer geringen Größe kaum einen Schauwert. Es erwies sich daher als wirkungsvoll, neben der Herstellung kleinerer Biologien, in denen Originale verwendet werden, stark vergrößerte Modelle anzufertigen (MEYER, 1964). An ihnen kann man nicht nur die natürliche Form, sondern auch vor allem die ursprüngliche Färbung demonstrieren. Dank der Mithilfe von Herrn F. DIEHL/Hamburg wurden im Altonaer Museum 4 Entwicklungsstadien einer Kleidermotte (*Tineola bisselliella* HUM.; Vergr.: 40 ×; Abb 2)\*), eine Gallwespe (*Andricus kollari* Hrg.; Vergr.: 20 ×), eine Wanze (*Piesma quadrata* FIEB.; Vergr.: 75 ×) und das Modell eines Fransenflüglers (*Haplothrips aculeatus* F.; Vergr.: 300 ×) geschaffen. Besonders eindrucksvoll ist in der Schausammlung auch eine Darstellung der Stubenfliegen (*Musca domestica* L. und *Fannia canicularis* FIEB.), die als Glasschliffarbeit (vgl.: MEYER, 1959) eines der großen Museumsfenster zieren.

\*) Eier, Raupe, Puppe, Schmetterling: die Eier und die Puppe der Kleidermotte fertigte F. BORCHMANN jun./Bonn an. — Die Herstellung dieser 4 Modelle war möglich durch eine Spende der Farbenfabriken Bayer/Leverkusen.

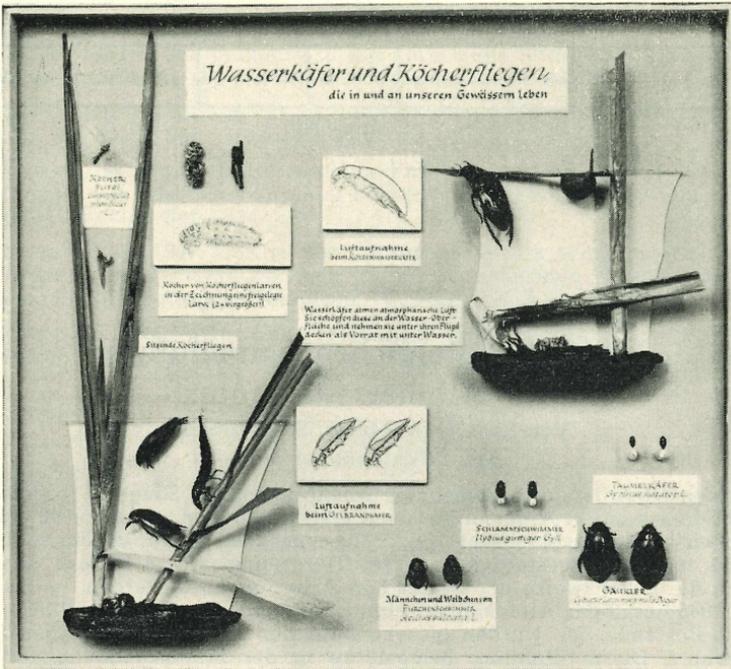


Abb. 1: Schaukasten aus der Altonaer Museumsabteilung: „Kleintiere im und am Wasser“.

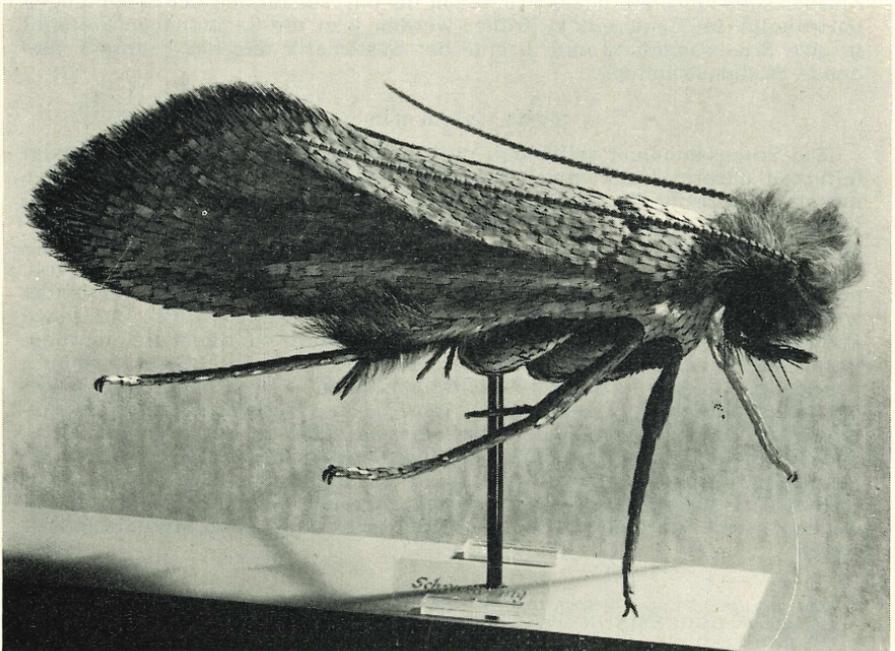


Abb. 2: Modell aus der Reihe: „Entwicklung eines Schmetterlings“. — Imago der Kleidermotte *Tineola bisselliella* HUM. (Vergr. ca. 40 X). — F. DIEHL fec.

## Studiensammlung.

Zum planmäßigen Aufbau einer entomologischen Studiensammlung gab den ersten Impuls der vom Zoologischen Staatsinstitut und Museum in Hamburg von 1951 bis 1957 für diese Aufgabe gewonnene Prof. Dr. E. TITSCHACK. Außerdem wirkte sich sehr günstig für die entomologischen Sammlungen des Altonaer Museums aus, daß der Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg ab März 1953 seine Veranstaltungen in die Räume des Altonaer Museums verlegte. Das Interesse dieses Vereins an dem Programm des Altonaer Museums hatte darüber hinaus zur Folge, daß der 1953 veranstaltete Deutsche Entomologentag in Hamburg (TITSCHACK, 1954), sowie die Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Entomologen in den Jahren 1956 und 1959 (MEYER, 1959) und die Frühjahrstreffen Nordwestdeutscher Koleopterologen jährlich im Altonaer Museum stattfanden.

Die Art der im Altonaer Museum begonnenen Neuaufstellung einer Studiensammlung begeisterte die Hamburger Entomologen derart, daß sie nicht nur Teile ihrer Sammlungen dem Altonaer Museum geschenkwweise überließen, sondern auch ihre Mitarbeit bei der Ordnung des vorhandenen Materials anboten (Abb. 3). Bei der Neuaufstellung der entomologischen Sammlungen halfen u. a. folgende Herren mit: TH. ALBERS † (Lep.), H. BEY (Col.), F. W. KETTNER (Hym.), DR. G. A. LOHSE (Col.), G. MEYER † (Lep.), R. PERTZEL † (Orthopt.), DR. A. ROSENBOHM (Trichopt., Odon., Neuropt.) und DR. G. WARNECKE † (Lep.). —

Schon bald war ein von Spezialisten überprüfter Grundstock für fast alle Insektenordnungen vorhanden (vgl.: JUNGE, 1960). Man sah die großzügig angelegte Museumssammlung, hatte inzwischen zu ihrer Pflege Vertrauen bekommen und überlegte ab jetzt ganz allgemein, ob im Falle einer Sammlungsveräußerung das Altonaer Museum als würdiger Aufbewahrungsort in Betracht käme. Fast jede im Hamburger Raum zusammengetragene und nach 1953 veräußerte entomologische Sammlung ging daher in den Besitz des Altonaer Museums über.

Heute bildet die Altonaer Museumssammlung (Abb. 4) inzwischen die Grundlage der faunistischen Heimatforschung im nordwestdeutschen Raum. In ihrer Vollständigkeit übertrifft sie vermutlich alle anderen in deutschen Museen aufbewahrten entomologischen Sammlungen, die zum Ziel haben, ein faunistischer Spiegel eines bestimmten deutschen Landschaftsbezirks zu sein.

## Katalog zur Studiensammlung.

### A. „Alter Bestand“.

Zum „alten Bestand“ der Altonaer Museumssammlungen zählen wir diejenigen Sammlungen, die bei der ersten Bestandsaufnahme nach 1945 als Reste der ehemaligen Schausammlung oder aber ohne Eingangsnotiz oder Aktenvermerk als separate Sammlung vorgefunden wurden.

- Slg. SEMPER 1. Der sogenannte SEMPERsche Insektenschrank mit insgesamt 34 Schubladen: In diesem Schrank befindet sich eine umfangreiche Dipterenammlung mit 10004 Exemplaren in 1930 Arten. Für tiergeographische Feststellungen ist diese Sammlung kaum brauchbar, weil nur vereinzelt Fundortzettel den Tieren beigegeben sind. Da der Erhaltungszustand dieser Sammlung aber gut ist, dürfte sie für klassifikatorische Untersuchungen nicht ohne Bedeutung sein. Neben den Dipteren sind in diesem Schrank noch über 1000 Insekten aller Ordnungen (auch aufgeklebte Thysanopteren und Aphanipteren) enthalten.
- Slg. WÜSTNEI 2. Die Sammlung des ehemaligen Oberlehrers am Gymnasium in Sonderburg W. WÜSTNEI kam, wie es heißt, „zur Hälfte“ an das Altonaer Museum. Den anderen Teil seiner Samm-



Abb. 3: Spezialisten helfen bei der Überprüfung der Neueingänge und bei der Neuaufrstellung der Sammlungen.

lung gab Herr WÜSTNEI an das Zoologische Museum in Kopenhagen. — In Altona bildete das WÜSTNEISCHE Material den Grundstock für viele Teile der früheren entomologischen Schausammlung. Für diese Schausammlung wurden zur Ergänzung der Hymenopteren-Bestände außerdem noch viele Stücke — besonders Ichneumoniden — von O. SCHMIEDEKNECHT erworben.

Die Sammlung von W. WÜSTNEI — mit den darin enthaltenen Exemplaren von O. SCHMIEDEKNECHT — umfaßte an Hymenopteren insgesamt 2312 Exemplare in 911 Arten:

Symphyla	:	534 Exemplare in	272 Arten
Ichneumonoidea			
u. Proctotrupoidea	:	922	" " 277 "
Cynipoidea und			
Chalcidoidea	:	107	" " 37 "
Aculeata	:	749	" " 325 "

Das übrige von W. WÜSTNEI im Altonaer Museum befindliche Material umfaßt folgende Insektenordnungen:

Ephemerida	:	28 Exemplare in	11 Arten
Plecoptera	:	23	" " 9 "
Orthoptera	:	62	" " 32 "
Blattoidea	:	12	" " 4 "
Heteroptera	:	1095	" " 294 "
Homoptera	:	239	" " 68 "
Coleoptera	:	6374	" " 3374 "
Megaloptera	:	12	" " 5 "

Rhaphidides und						
Planipennia	:	40	"	"	15	"
Mecoptera	:	12	"	"	4	"
Trichoptera	:	149	"	"	61	"
Diptera	:	1502	"	"	627	"

Slg. STERN

3. Die paläarktische Käfersammlung von Herrn CHR. C. STERN kam etwa 1928 in das Altonaer Museum. Sie umfaßt in 21 Kästen 2570 Käferarten in 19328 Exemplaren. Außer den Staphyliniden sind alle Käferfamilien vertreten. — Von der Sammlung STERN wurden nur einige Teile mit in die Altonaer Museumssammlung eingeordnet (vgl.: S. 29).

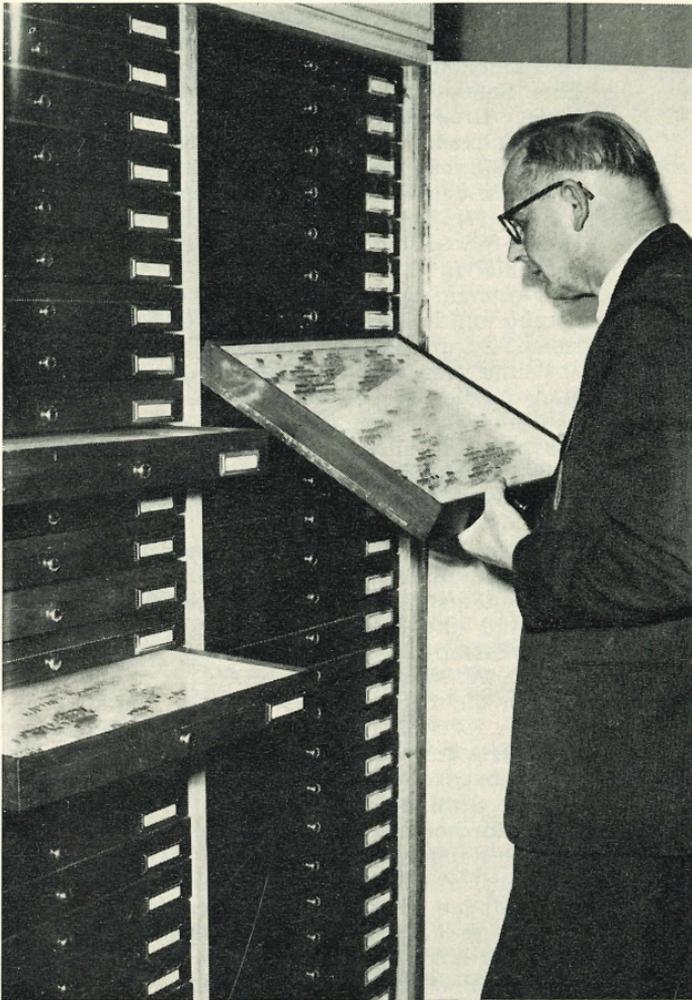


Abb. 4: In eingebauten Wandschränken stehen die neu aufgestellten entomologischen Sammlungen zum Studium bereit.

B. Nach 1945 erworbene und neu aufgestellte Sammlungen.

- Odonata Für die heimischen Libellen führte Herr A. ROSENBOHM in der Altonaer Museumssammlung eine neuartige Aufstellung durch, indem er seine Kenntnisse über Verbreitung, Flugzeiten u. a. neben den Exemplaren der einzelnen Arten graphisch zur Anschauung brachte. Einen großen Teil des hierfür erforderlichen Odonaten-Materials stellte Herr ROSENBOHM dem Altonaer Museum aus seiner eigenen Sammlung zur Verfügung. In 74 Arten fügte er in das bereits vorhandene Material 110 frisch präparierte Exemplare ein.
- Orthopteroidea u. Blattoidea Die Orthopteren- und die Blattoideen-Bestände von W. WÜSTNEI, die Aufsammlungen von Herrn ED. FELDTMANN/Hamburg und mehrere Einzelfunde aus neuerer Zeit wurden 1961 von Herrn R. PERTZEL sammlungsgerecht aufgestellt. Die heutige Übersichtsammlung der heimischen Arten enthält in 40 Gattungen mit 45 Arten insgesamt 348 Exemplare.
- Psocoptera Eine Sammlung heimischer Rinden- und Staubläuse erhielt das Altonaer Museum 1959 von Herrn ED. FELDTMANN. Die in 449 Exemplaren vertretenen 30 Arten wurden alle von Herrn R. ROESLER/Neustadt a. d. W. bestimmt und von Herrn V. WEISS in den Faun. Mitt. aus Nordwestdeutschland, *Bombus*, 2 (16/17): 62—64, 1959 veröffentlicht.
- Thysanoptera In der SEMPERSCHEN Insektensammlung (vgl.: S. 25) sind 53 Blasenfüßler in 15 Arten enthalten. Nach Ansicht von E. TITTSCHACK können diese Thysanopteren entsprechend ihrer Beschriftung und Präparation nur von O. M. REUTER/Helsingfors stammen. Zu diesen REUTERSCHEN Thysanopteren gab E. TITTSCHACK eine Anzahl selbst gesammelter und bestimmter Exemplare in die Museumssammlung. Wegen ihrer mustergültigen Präparation ermöglichen diese Stücke ganz vorzüglich die Bestimmung unserer heimischen Arten. In 86 Präparaten enthält diese Bestimmungssammlung in 33 Gattungen mit 75 Arten 30 Männchen, 125 Weibchen und 20 Larven.
- Hymenoptera Die Hymenopteren-Sammlung des Altonaer Museums wurde vom Herbst 1957 an von Herrn F. W. KETTNER geordnet und vollkommen neu aufgestellt. Aufgenommen wurden in die Neuaufstellung nur solche Arten, die aus Nordwestdeutschland schon einmal gemeldet wurden. Für dieses Schema der Aufstellung dienten vor allem die Veröffentlichungen von A. C. W. WAGNER, von J. D. ALFKEN und F. W. KETTNER, aber auch die Zettelkataloge von K. PFANKUCH, G. HEINRICH und F. W. KETTNER. Der Grundstock des Hymenopteren-Materials setzte sich aus den Sammlungen von W. WÜSTNEI und O. SCHMIEDEKNECHT (vgl.: S. 26) zusammen. Diese Tiere wurden, wie verschiedene Revisionszettel zeigen, von A. C. W. WAGNER durchgearbeitet und in den publizierten Faunenzusammenstellungen mit verwertet. — Dadurch, daß Herr KETTNER einen Teil seiner eigenen Sammlung an das Altonaer Museum abgab (über 12000 Exemplare aus allen Familien), besitzt heute das Museum eine recht vollständige Bestimmungs- und Lokalsammlung. Zum großen Teil enthält sie die Belege für die früheren faunistischen Arbeiten von A. C. W. WAGNER und F. W. KETTNER, denn mit der Sammlung von KETTNER kamen auch von A. C. W. WAGNER und von J. D. ALFKEN gesammelte und bestimmte Tiere mit in die Museumsammlung. —

Außer den Chalcididen und großen Teilen der Proctotrupiden sind alle Hymenopteren-Familien geordnet und aufgestellt. Erstmals für Norddeutschland wurden auch die Bracniden, die Herr K. HEDWIG bestimmt hat, aufgestellt. — Einzelzuwendungen an Hymenopteren erhielt das Altonaer Museum vor allem von den Herren K. HEDWIG/Minden, R. HINZ/Einbeck und D. WETZK ♀/Frankfurt.

Coleoptera

Die Käfersammlung des Altonaer Museums bestand bis 1953 nur aus einer systematischen Schausammlung, die sich im wesentlichen aus Stücken von W. WÜSTNEI (vgl.: S. 25) zusammensetzte, und aus der Sammlung von CHR. C. STERN (vgl.: S. 27). — 1954 schenkte Herr R. FEITEL seine Käfersammlung dem Altonaer Museum. Sie umfaßt 3012 Exemplare in 1074 Arten. Das Material hat R. FEITEL vor allem in dem sonst wenig besammelten Nordteil von Schleswig-Holstein und in Nordhessen (Umg. v. Kassel) selbst gesammelt. Als Belegstücke aus Nord-Schleswig-Holstein sind die FEITELschen Tiere wichtig für faunistische Studien. Das gesamte Material ist genadelt und einzeln numeriert; über die Nummern geben Handkataloge Auskunft, so daß sich Fundort und Fangdatum feststellen lassen. — Fast zur gleichen Zeit wie die Slg. FERREL kam eine kleine, aus 4 Kästen bestehende Käferkollektion von G. LAMP/Hamburg durch Herrn O. MEIER/Hamburg an das Altonaer Museum. Viele Fundorte der Tiere von G. LAMP liegen in der Lüneburger Heide. Es ließ sich auf Grund der Fangdaten nachweisen, daß G. LAMP oft mit dem früheren Hamburger Sammler W. KOLTZE zusammen gesammelt hatte. Die für die nordwestdeutsche Käferfaunistik wichtige Sammlung von W. KOLTZE ist den Hamburger Faunisten nicht zugänglich (sie wird im Dt. Entom. Inst. Berlin-Friedrichshagen aufbewahrt). Es sind daher die von G. LAMP zusammen mit W. KOLTZE gesammelten Tiere für die faunistische Forschung in Nordwestdeutschland nicht uninteressant.

1958 überließ Herr J. v. OHLENDORFF dem Altonaer Museum einige Kästen mit heimischen Käfern. Seine Tiere sind ungenügend bezettelt und nur zu einem geringen Teil determiniert. Gleichzeitig stiftete Herr C. J. CARLSOHN/früher Hmb.-Harburg seine in 14 Kästen aufbewahrte Käfersammlung dem Altonaer Museum. Sie enthielt 3584 Exemplare aus allen Käferfamilien. Diese Tiere stammen, wie auch diejenigen von G. ULLRICH (in 16 Schubladen insges. 6080 Exemplare), die ebenfalls 1958 ins Altonaer Museum kamen, aus der weiteren Umgebung von Hamburg.

Diese sechs erwähnten Käfersammlungen bildeten zunächst den Grundstock für die Aufstellung einer einheitlich angelegten Museumssammlung. Herr G. A. LOHSE übernahm es, alle Stücke genauestens nachzubestimmen und in die neu erstellten Museumsschränke einzuordnen. Herr H. BEY fertigte die für die Aufstellung erforderlichen Art- und Gattungsetiketten an.

Die Sammlung STERN wurde von diesen sechs Käfersammlungen wegen einer Anzahl zweifellos irriger Fundortangaben nur zu einem Teil mit in die Hauptsammlung eingeordnet. Da man nicht weiß, in welchem Umfang diese Irrtümer vorliegen und welche Angaben wirklich richtig sind, ist es zu empfehlen, die Käfer von Herrn STERN bei faunistischen Studien nicht mit heranzuziehen.

Beim Einordnen des vorliegenden Käfermaterials machte sich bald bemerkbar, daß nicht alle Familien gleich gut vertreten waren. Besonders die Staphyliniden wiesen große Lücken auf. Dankenswerterweise erklärte sich 1959 Herr G. BENICK/Lübeck bereit, auf ein Angebot des Altonaer Museums einzugehen und 750 Staphyliniden-Arten in 3650 Belegen — ausschließlich aus dem Land Schleswig-Holstein — in die Museumssammlung zu geben. Nur wenige in Nordwestdeutschland festgestellte Staphyliniden-Arten fehlen jetzt als heimisches Belegstück in dieser Sammlung.

Eine weitere Abrundung erfuhr die Käfersammlung des Altonaer Museums 1961 durch den Nachlaß von Herrn K. SOKOŁOWSKI/Hmb.-Stellingen (Abb. 5). An das Altonaer Mu-

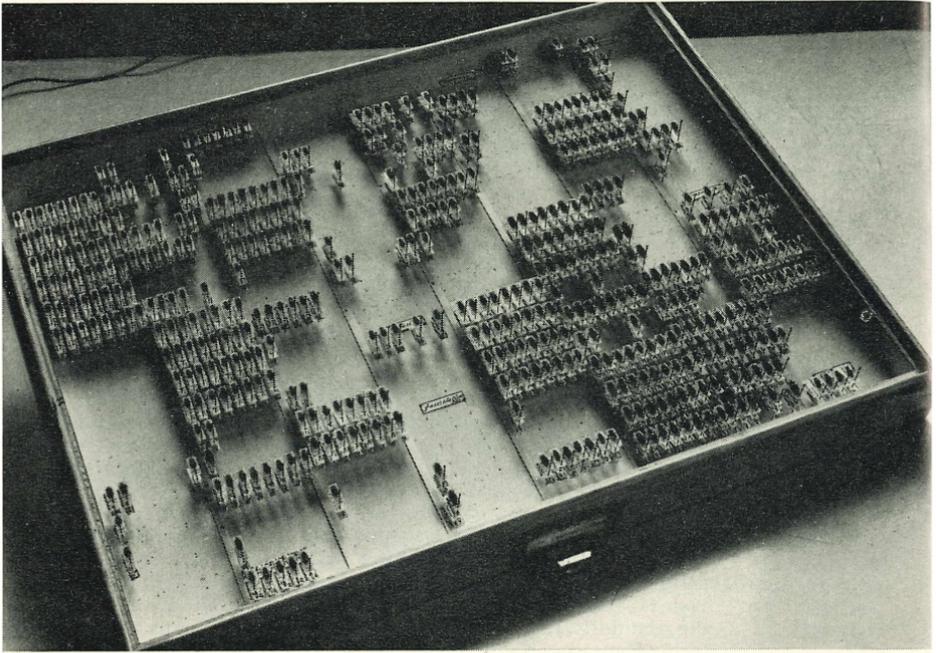


Abb. 5: Beispiel für eine mustergültige Coleopteren-Aufstellung: Ein Kasten aus der inzwischen in die Museumssammlung eingeordneten ehem. Privatsammlung von K. SOKOŁOWSKI.

seum fielen nur heimische Arten, während alle übrigen Tiere dieser Sammlung in den Besitz des Zoologischen Staatsinst. u. Museums in Hamburg übergingen. Im einzelnen setzte sich der im Altonaer Museum befindliche Teil wie folgt zusammen:

	47 Gattungen	213 Arten	2048 Exempl.
Carabidae	34	174	1591
Silphidae	5	6	14
Leptinidae	1	1	3
Catopidae	7	32	440

In den Jahren 1960 und 1962 erwarb das Altonaer Museum in zwei Teilen eine weitere Käfersammlung. Es ist die in der weiteren Umgebung von Hamburg zusammengetragene Käfersammlung von G. A. LOHSE, eine Sammlung, wie es sie in ihrer Vollständigkeit für einen deutschen Landschaftsbezirk wohl noch niemals zuvor gegeben hat. Im einzelnen wurden folgende Tiere übernommen:

	946 Gattungen	3219 Arten	27644 Exempl.
Caraboidea	75	438	3894
Palpicornia	20	101	968
Staphylinoidea	242	878	7055
(davon Staphylinidae)	(193)	(725)	(5841)
Pselaphidae	14	37	306
Clavigeridae	1	1	1
Histeridae	13	51	394
Malacodermata	38	96	827
Sternoxia	32	100	710
Fossipedes	8	17	182
Macroductylia	7	17	224
Brachymera	12	38	310
Clavicornia	79	293	2909
Teredilia	21	46	350
Coccinellidae	26	49	530
Heteromea	61	119	1026
Lamellicornia	51	82	748
Cerambycidae	43	74	479
Chrysomelidae	63	263	2000
Rhynchophora	140	519	4731

Mit diesem Zuwachs entstand im Altonaer Museum eine heimische Käfersammlung von ca. 75 000 Exemplaren. Der Prozentsatz der jemals in Nordwestdeutschland nachgewiesenen und nun im Altonaer Museum durch Belegstücke vorhandenen Arten dürfte bei über 90 % liegen. Eine derart vollständige Sammlung aus einem Landschaftsbezirk Deutschlands wird wohl an kaum einem anderen Museum zu finden sein.

Megaloptera,  
Rhaphidides,  
Planipennia,  
Mecoptera.

Die Schlammfliegen, Kamelhalsfliegen, Netzflügler und Skorpionsfliegen des alten Museumsbestandes wurden 1958 und 1959 von Herrn A. ROSENBOHM/Hamburg genau durchgesehen, nachgeprüft und anschließend zusammen mit vielen eigenen Fängen sammlungsgerecht aufgestellt. Die geordnete Übersichtssammlung enthält:

Rhaphidides und			
Megaloptera	: 12 Exemplare in	5 Arten	
Planipennia	: 266	" "	52 "
Mecoptera	: 29	" "	5 "

Trichoptera

Auch die Neuaufstellung der Köcherfliegen übernahm dankenswerterweise Herr A. ROSENBOHM. Viele eigene Fänge sortierte er mit in die Museumssammlung ein, so daß von den Trichopteren inzwischen die Familie der Limnophilidae einen Überblick über die heimischen Arten vermittelt. Von dieser Trichopteren-Familie befinden sich in der Museumssammlung 147 Exemplare in 15 Gattungen mit 41 Arten.

Lepidoptera

Die Schmetterlingssammlung des Altonaer Museums nimmt heute den räumlich größten Platz innerhalb der entomologischen Sammlungen ein. Sie umfaßt ca. 105 000 Exemplare und setzt sich aus einer ganzen Reihe von zusammen-

geordneten Einzelsammlungen zusammen. Der alte Bestand, der früher zum größten Teil als Schausammlung diente, wurde vorwiegend von Herrn R. HORCH (vgl.: WARNECKE 1947) gesammelt. Bis 1954 befanden sich diese Tiere von Herrn HORCH in zwei großen Mahagonischränken mit 44 Schubladen. In 35 von diesen Schubladen war eine geschlossene paläarktische Schmetterlingssammlung mit 2782 Exemplaren in 887 Arten nach Familien geordnet aufgestellt. Die schon seit vielen Jahren im Altonaer Museum aufbewahrte Sammlung von Herrn SEMPER (vgl.: S. 25) enthielt mehrere für die „Hamburger Schmetterlingsfauna“ wichtige Einzelstücke, so z. B. den letzten in der Umgebung von Hamburg gefundenen Augsburgs Bären *Arctia matronula* L. —

Im Herbst 1952 übernahm das Altonaer Museum die Sammlung von Herrn H. RÖDINGER aus Bergedorf. Sie enthielt mit 6486 Exemplaren in 85 Kästen auch die früheren Sammlungen KNOTH und BECKER. — Anfang 1953 stifteten die Herren P. KLÜSS und H. LOIBL eine Anzahl heimischer Lepidopteren, und im gleichen Jahr kam auch die Sammlung von Herrn H. GELPKE aus Northeim durch Ankauf ins Haus. Diese Sammlung enthielt in 405 Sammlungskästen 53 434 vorzüglich präparierte und bestens gepflegte Exemplare in 5025 Arten und Unterarten. Die Sammlung GELPKE war wohl die größte Schmetterlingssammlung, die in Deutschland bis 1945 in Privathand erhalten blieb. Besonders zu erwähnen ist die von H. GELPKE zusammengetragene *Parnassius*-Spezialsammlung: 4802 Exemplare der Art *Parnassius apollo* und 827 Exemplare der Art *P. mnemosyne* stecken neben den Faltern der *Imperator*-Gruppe und vielen anderen Parnassiern in seiner Sammlung. —

1955 fiel die Sammlung W. v. FUCHS dem Altonaer Museum zu. Im Altonaer Museum selbst verblieb von dieser Sammlung der paläarktische Teil mit 3244 Exemplaren (fast ausschließlich Tagfalter) in 35 Kästen. Die Exoten, die ja nicht zum Sammelbereich des Altonaer Museums gehören, wurden an das Zoologische Staatsinstitut und Museum Hamburg abgegeben. — Aus der Sammlung von Herrn A. v. BARGEN/Hamburg wurden im Jahre 1956 1428 Exemplare — solche, die dem Altonaer Museum begehrenswert erschienen — ausgewählt und in den Museumsbestand übernommen. Einen weiteren Zuwachs erfuhr die Lepidopteren-Sammlung 1957, als Herr H. EVERS/Hamburg seine Kleinschmetterlingssammlung (insges. 10 950 Exemplare) an das Altonaer Museum abgab. Unter den Tieren von Herrn EVERS (3974 Exemplare als aufgestellte Sammlung in 20 Kästen, 2046 Exemplare in Vorratskästen) befand sich auch die von K. HASEBROEK zusammengetragene und aufgestellte Sammlung mit 2626 Exemplaren in 10 Sammlungskästen und mit 2304 Exemplaren nicht geordneter Doubletten und Neueingänge. — Eine — leider nicht sehr gut erhaltene — Agrotidensammlung von Herrn H. EVERS mit 3299 Exemplaren in 17 Kästen wurde 1958 übernommen. Im selben Jahr kam als Stiftung von Frau H. SANNEMANN/Hamburg die Schmetterlingssammlung ihres verstorbenen Sohnes, Herrn G. MEYER/Nürnberg, ins Altonaer Museum. Diese ausgezeichnet präparierte und vorzüglich etikettierte Sammlung enthielt in 42 großen und 32 kleineren Kästen 11 482 Exemplare (+ 730 Genitalpräparate), von denen nur 258 Falter —

meistens neue Fänge, die z. T. noch auf den Spannbrettern steckten — nicht mit in die aufgestellte Sammlung eingeordnet waren. 2211 Schmetterlinge, die Herr G. MEYER in Südafrika gesammelt hatte, wurden beim Einordnen in die Museumsammlung aussortiert und an das Zoologische Staatsinstitut und Museum Hamburg gegeben.

Einzelzuwendungen (insges. über 2000 Exemplare) erhielt das Altonaer Museum besonders von den Herren TH. ALBERS/Hmb., BREITSCHAFTER/Regensburg, F. DEIHL/Hmb., H. EVERS/Hmb., G. JUNGE/Heidelberg, O. LUMMITSCH/Hmb., O. TIEDEMANN/Hmb., G. WARNECKE/Hmb. und G. WOLTER/Querfurt. — Von Herrn G. WARNECKE fiel dem Altonaer Museum 1963 ein Teil seiner nach 1945 zusammengetragenen Arbeitssammlung zu.

Diptera

Neben der bereits erwähnten Dipteren-Sammlung von SEMPER (vgl.: S. 25) besitzt das Altonaer Museum eine in 9 Schubladen aufgestellte Übersichtssammlung von in Norddeutschland gefangenen Arten. Diese von W. WÜSTNEI (vgl.: S. 25) gesammelten 1502 Exemplare liegen in 627 Arten vor, tragen Revisionszettel von O. KRÖBER und sind z. T. Belegstücke zu den von O. KRÖBER veröffentlichten Faunenverzeichnissen aus der Umgebung von Hamburg. — Unter den Neueingängen befinden sich drei Kollektionen an Dipteren, die erwähnt werden müssen: Eine kleine Bestimmungssammlung von O. KRÖBER und außerdem mehrere Sammelausbeuten von E. TITSCHACK. Vom Tropenhygienischen Institut erhielt das Altonaer Museum entsprechend einer Bitte von E. MARTINI 84 Exemplare (in 6 Gattungen mit 27 Arten) von ihm selbst gesammelt und bestimmter Culiciden geschenkt.

Aphaniptera

Die Sammlung des Altonaer Museums enthält in 112 Präparaten mit 223 Tieren in 28 Arten und 12 Gattungen eine Reihe von Fängen der Hamburger Sammler E. TITSCHACK und G. A. LOHSE. Alle Tiere wurden von F. PEUS bestimmt.

Minenherbar

Eine Sammlung von Lebensspuren, d. h. von Fraßgängen verschiedener Insektenlarven an und in Pflanzenblättern ergänzt in sinnvoller Weise das Bild von der Zusammensetzung einer Insektenfauna. Im Altonaer Museum steht eine derartige Minensammlung, die von Herrn H. EVERS zusammengestellt wurde, zum Studium bereit. In Hinblick darauf, daß außer dieser Sammlung sich nur noch wenige andere Minensammlungen in Deutschland befinden (Zool. Museum Berlin; Städt. Naturkundemuseum Kassel) und die Bestimmungen aller Exemplare durch unseren besten Kenner, Herrn E. M. HERING, nachgeprüft oder ausgeführt worden sind, kommt dieser Sammlung eine besondere Bedeutung zu. Das Minenmaterial stammt fast ausschließlich aus der Umgebung von Hamburg. Es umfaßt 12 273 Exemplare in 3890 Nummern mit 397 Pflanzen- und 318 Tierarten. Von Lepidopteren wurden 217 verschiedene Minen erzeugt, von Dipteren 67 Minen, von Coleopteren 19 Minen und von Hymenopteren 15 Minen.

Außer diesen trocken aufgehobenen Sammlungen besitzt das Altonaer Museum noch reichhaltiges Material in Alkohol, das niedere Insekten umfaßt und zum großen Teil von E. TITSCHACK zusammengetragen wurde. Diese Bestände sind nach Gruppen geordnet und können jederzeit Spezialisten zum Studium zugeleitet werden.

Dieser Bericht über die entomologischen Sammlungen bezieht sich vorwiegend auf Geschehnisse während der Amtszeiten der beiden Direktoren Prof. Dr. G. GRUNDMANN (1950—1959) und Dr. G. WIETEK (ab 1959). Der Bericht endet mit dem Jahr 1962. — Als Abteilungsleiter wirkte in diesem Zeitabschnitt von 1951 bis 1957 Prof. Dr. E. TITSCHACK beim Aufbau der naturwiss. Sammlungen mit (vgl.: S. 25). Von 1956 bis 1957 als Volontär und nach dem Ausscheiden von Prof. TITSCHACK aus dem Dienst, ab 1957, als dessen Nachfolger, war bis zum Jahr 1962 Dr. K. O. MEYER als Leiter der naturwissenschaftlichen Museumsabteilung tätig. Ab 1963 liegt die Betreuung der naturkundlichen Sammlungen unter dem Direktor Prof. Dr. G. WIETEK in der Hand von Dr. J. MÜNZING.

#### Erwähnte Schriften:

- anonym, 1939: Das Bild der Heimat. — Ein Führer durch die Sammlungen des Altonaer Museums. — Selbstverlag d. Altonaer Museums, Hamburg 1939.
- JUNGE, G., 1960: Vereinsberichte 1957, 1958 und 1959. — Verh. Ver. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg, **34** (2): 126—128. Hamburg 1960.
- MEYER, K. O., 1959: Bericht von der 9. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Entomologen. — Bombus, **2** (Suppl. 1), Hamburg 1959.
- MEYER, K. O., 1964: Gliederfüßer als Schauobjekte in Museen und Ausstellungen. — Natur und Museum, **94** (im Druck). Frankfurt/M. 1964.
- TITSCHACK, E., 1954: Hrsg. v.: Deutscher Entomologentag in Hamburg, 30. Juli bis 3. August 1953. — Jena (Fischer) 1954.
- WARNECKE, G., 1947: Das Schicksal der entomologischen Privatsammlungen. — Verh. Ver. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg, **29**: VII—VIII, Hamburg 1947.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Karl Otto

Artikel/Article: [Die entomologischen Sammlungen des Altonaer Museums 23-34](#)